

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 4

Artikel: Amadäus Würmli stellt die Weltprognose
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

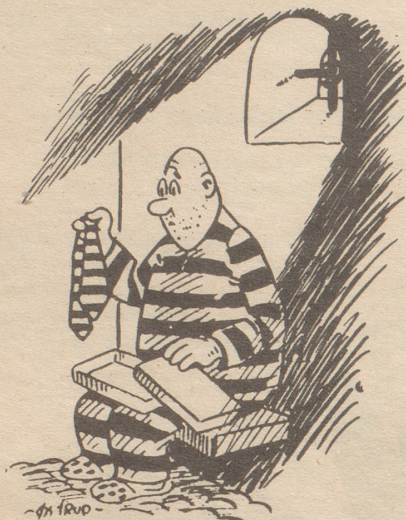
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Geburtstagsgeschenk

Tyrihans

Der Rhum mit dem feinsten Aroma



Emmentalerhof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693

Alex Imboden
lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. - Da muss die Zunge schmalzen und der Gaumen lachen!

BLACKOIDS BROWN

verleihen frischen Atem. Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh hervorragend bewährt.

In allen Apotheken. Schachtel Fr. 1.75

ST. MORITZ Engadin 1850 m.
Hotel La Margna

Tagespauschale ab Fr. 23.50 - Restaurant
Bar - Dancing, T. (082) 3.35.51. Dir. E. Ulli

Amadäus Würmli stellt die Weltprognose

«Glaskugeln, Kaffeesatz, Karten ... Unsinn, eitle Schaumschlägerei!» empfang mich Amadäus Würmli. «Das einzig Wahre ist die Buchstabenkabbalistik, von mir erfunden und praktiziert!»

«Nicht möglich!» entgegnete ich ungläubig. «Was sagt denn Ihre Kabbalistik zur Weltlage, Herr Würmli? Schlimm, nicht wahr?»

«Halb so schlimm; für mich wenigstens nicht überraschend», begann Herr Würmli im Tone der Belehrung. «Sehen Sie, man spricht wieder von einem ‚München‘, einem ‚zweiten München‘, Erinnern Sie sich noch an das erste? Den faulen Frieden von München schlossen die damaligen ‚großen Vier‘: Mussolini, Hitler, Chamberlain und Daladier. Aber sie machten die Rechnung ohne den Fünften. Mit etwas Buchstabenkabbalistik jedoch wären sie dem Geheimnisvollen sofort auf die Spur gekommen. Leider hat man mich damals nicht konsultiert! Hier bittet!»

Herr Würmli ergriff einen mächtigen Rotstift und es schrieb seine Hand ... wie Buchstaben von Feuer ... und schrieb und schwand:

MUSSOLINI
HITLER
CHAMBERLAIN
DALADIER
FRIEDE
MÜNCHEN

«Zufall, reiner Zufall!» wehrte ich ab.

«Zufall, sagen Sie? Mit nichten! ... Blättern wir im Buch der Geschichte ein paar Seiten zurück. Es gab da einmal einen Völkerbund, französisch SDN. Und es gab auch damals schon die ‚großen Drei‘, nämlich Stresemann, Briand und Chamberlain, diesmal den Chamberlain ohne Regenschirm, dafür mit Monokel. Mit meiner Buchstabenkabbalistik hätten Sie damals genau voraussagen können, daß aus dem Zusammenwirken dieser Drei unweigerlich die SDN entstehen mußte. Hier der Beweis!»

Und wieder schrieb Herr Würmlis Hand in roten Buchstaben und drei fetten:

STRESEMANN
BRIAND
CHAMBERLAIN

«Société des Nations, abgekürzt SDN. Voilà!»

«Ganz hübsch, Herr Würmli! Aber», wandte ich ein, «lassen wir Vergangenes vergangen sein ... Wie steht es mit der neueren Geschichte? Sagen wir einmal mit der UNO, der Nachfolgerin der SDN?»

«Nicht anders! Genau dasselbe, mein Herr! Nehmen wir wieder die ‚großen Drei‘, diesmal Churchill, Stalin und Roosevelt. Sie kamen in Jalta zusammen,

und was wurde daraus? Für mich eine ausgemachte Sachel Bittet!»

CHURCHILL
STALIN
ROOSEVELT

«Etwas gesucht, aber immerhin ganz interessant», gab ich zu. «Wenn das so ist, dann sind Sie, Herr Würmli, sicher auch beizeiten im Bilde gewesen über die Rolle, die China unter Mao Tse Tung heute spielt?»

«Aber selbstverständlich! Das sah ich schon klar voraus zur Zeit der Konferenz von Potsdam. Sehen Sie einmal her! Gleich wird die große Unbekannte in Erscheinung treten ...»

CHURCHILL
STALIN
TRUMAN
POTSDAM

«Nehmen wir nur die beiden großen Gegenspieler, dann kommt ungesäumt der Dritte, der heute am Zuge ist, zum Vorschein.»

TRUMAN
STALIN
POTSDAM

Nun wurde ich doch etwas stutzig. Doch ließ ich mir nichts anmerken, unternahm vielmehr einen letzten Gegenstoß.

«Herr Würmli, das ist alles schön und gut. Aber Sie konstruieren da Ihre Kreuzworträtsel immer rückwärts, oder wie der Franzose sagt: ‚après le coup‘. Darf ich Sie bitten, jetzt einmal einen Blick in die Zukunft zu tun? Wie sehen Sie die weitere Entwicklung? Was ersehen Sie beispielsweise aus dem großen Komplex Atlantikmächte im Westen, Atom-bombe und Osten Stalins?»

«Bitte sehr!» sagte Herr Würmli, den Rotstift zückend. «Werden wir gleich haben!»

Und er notierte die Stichworte in der Reihenfolge, wie ich sie ausgesprochen:

ATLANTIK
WESTEN
ABOMBEN
OSTEN
STALIN

«Nebel! Nichts als Nebel! Sehen Sie etwas anderes?» triumphtierte Amadäus.

Ich gab mich geschlagen. Schleunigst bezahlte ich die Konsultation und verabschiedete mich ziemlich verwirrt von dem Kabbalisten.

Vor dem Kiosk an der nächsten Straßenecke blieb ich stehen, starrte auf die unheilverkündenden Schlagzeilen der Aushängeschilder und murmelte geistesabwesend vor mich hin: «Nebel ... Nebel ...» Eine freundliche Stimme ergänzte fragend: «... spalter?» Ich schaute auf; lächelnd überreichte mir das Fräulein im Kiosk den «Nebelspalter».

Ich lachte auch. Ich hatte wieder festen Boden unter den Füßen.

Rumpelstilzchen